

Berufliche Bildung, Existenzgründung und landwirtschaftliche Intensivkurse für marginalisierte Jugendliche und junge Erwachsene in Nepal

(Landgemeinden Sunapati, Khadadevi und die Stadtgemeinde Manthali in Ramechhap, Nepal, Mai 2024)



Ausbildungen wie die Reparatur von Motoren erfüllen einen großen Bedarf im Projektgebiet (Nepal, Ramechhap, 2023).

Lokaler Projektpartner: Community Development Society (CDS)

Laufzeit: 01.09.2022 – 31.12.2025

Projektvolumen: 950.000 €



Der Distrikt Ramechhap liegt in malerischer Umgebung in den Bergen – die Region ist aber abgelegen, wenig erschlossen und deswegen ökonomisch abgehängt.

Vielschichte Herausforderungen

Abgehängt: In den ländlichen Teilen Nepals leben die meisten Menschen bis heute von der Landwirtschaft - auch in den Gemeinden Sunapati, Khadadevi und Manthali im Distrikt Ramechhap. Die Flächen und Erträge in der bergigen und abgelegenen Region reichen kaum, die eigene Familie ausreichend zu ernähren.

So leben dort fast 10.000 Familien (22%) unter der Armutsgrenze. Für Ungelernte gibt es außer der Landwirtschaft kaum Verdienstmöglichkeiten. Deswegen wandern immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene nach Kathmandu, nach Indien oder in den arabischen Raum ab, wo sie Arbeit als unqualifizierte Arbeitskräfte erhalten – aber wegen ihrer Abhängigkeit häufig ausgebeutet werden. Herausgerissen aus ihrem Kulturkreis sind Heimweh und Depression häufig. Verlieren sie ihre Anstellung, geraten die Jugendlichen in der Stadt häufig ins Elend, müssen ausbeuterische Tätigkeiten annehmen oder sich sogar prostituieren.

Das Projekt Ende 2023:

331 junge Erwachsene wurden ausgebildet und haben wirtschaftliche Intensivkurse abgeschlossen.

25 Absolventen der Berufsbildungskurse haben insgesamt 23 neue Unternehmen gegründet.

719 Landwirte wurden geschult, um effektiver zu produzieren

Es wurden 6 Unternehmer- und 3 Farmergruppen gegründet.



In der landwirtschaftlich geprägten Region sind die Intensivkurse zu modernen Anbaumethoden besonders gefragt. (2023)



Die geschulten Personen starten danach eigene landwirtschaftliche Unternehmungen. (2023)



Bei der harten Arbeit auf dem Feld werden oft Handtraktoren genutzt. (2023)

Nachhaltige Belebung der Region

Wandel ist möglich: Wir bei Childaid Network glauben daran, dass auch aus den abgelegenen bergigen Regionen Nepals durch wirtschaftliches Wachstum blühende Landschaften mit vielen Zukunftschancen für Jugendliche entstehen können. Dass dies funktioniert, zeigt unser erfolgreich abgeschlossenes erstes Berufsbildungsprojekt im Norden Ramechhaps und die Erfolge in diesem zweiten Projekt.

Nachfrageorientierte Berufsbildung: Eine Investition in Berufsbildung und Beschäftigungsförderung muss auf die lokale Nachfrage zugeschnitten sein. Die Menschen brauchen zum einen lokale Qualifizierungsangebote, die sie interessieren. Gleichzeitig muss damit die örtliche Nachfrage nach Dienstleistungen abgedeckt werden. Viele Absolventen versuchen sich als Kleinunternehmer. Wir helfen, Geschäftsideen zu verwirklichen, und unterstützen die Jungunternehmer mit ihren ersten Werkzeugen aus. In Gruppen fördern wir den Austausch und unterstützen nachhaltig mit Schulungen. Durch Intensivkurse zu fortschrittlichen landwirtschaftlichen Anbaumethoden werden junge Landwirte gestärkt. Durch den Anbau über den Eigenbedarf hinaus wird Einkommen erzielt und der lokale Markt entwickelt.

Projektfortschritte sind sichtbar

Erfolge trotz Herausforderungen: Nach den Verzögerungen aufgrund der Parlamentswahlen im Herbst 2022 diente das Jahr 2023 zum Aufholen der Aktivitäten. In den zwei Landgemeinden Khandadevi und Sunapati begannen die Projektaktivitäten planmäßig. In der Landgemeinde Doramba wurden nach den Wahlen Differenzen mit dem neuen Vorsitzenden deutlich, die die Weiterführung des Projekts in Doramba unmöglich machten. Ab August 2023 wurde die Zusammenarbeit offiziell beendet und anschließend eine neue Projektregion identifiziert, die städtische Gemeinde Manthali. Da der Vorsitzende Manthalis das Projekt von Beginn an unterstützte, wurde im Februar 2024 beim BMZ eine Änderung der Projektregion beantragt und genehmigt. Dort liefen die Aktivitäten schnell an.

Die Veränderungen sind messbar: Seit Anfang des Projekts wurden 21 Berufsbildungskurse mit 351 Auszubildenden begonnen. 18 davon wurden bereits beendet, und 331 Jugendliche und junge Erwachsene haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Auch die Kurse zu fortschrittlichen landwirtschaftlichen Methoden sind auf großes Interesse gestoßen. Bereits 35 Kurse wurden erfolgreich beendet und 719 Landwirtinnen und Landwirte zu neuen Anbau- und Viehzuchtmethoden geschult. Darüber hinaus haben über 300 Kursteilnehmende im Anschluss an die Ausbildung erfolgreich einen einwöchigen, betriebswirtschaftlichen Intensivkurs belegt, der sie auf eine Selbstständigkeit vorbereitet.

Die jungen Unternehmer werden gut unterstützt: 37 erfolgreiche Absolventinnen der Schneiderei-Ausbildung wurden anhand zuvor definierter Kriterien für eine Start-Unterstützung in Form von Maschinen und anderer



Für die Farmer gibt es auch Kurse zur Reparatur von Einachsern. (2023)



Die gefragteste landwirtschaftliche Ausbildung ist die für Ziegenaufzucht – 248 Personen nahmen daran teil. (2023)



Die Kochkurse haben den positiven Nebeneffekt, dass man danach die Ergebnisse essen kann. (2023)



Nach den Intensivkursen erhalten die Teilnehmer Ausrüstung. (2023)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, marginalisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Nepal den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Mai 2024, Franziska Thaller, Projektkoordination

Ausrüstung ausgewählt. Weitere 25 Absolventen der Berufsbildungskurse erhielten spezifische Ausrüstung und Beratung für den Aufbau ihres eigenen Kleinunternehmens. Außerdem wurden 63 Absolventen in einen Beruf vermittelt und können mit dem Gehalt nun sich selbst und ihre Familien versorgen. Für sechs Personen wurde ein ‚On-the-job-training‘ in lokalen Unternehmen organisiert, damit sie Erfahrungen sammeln und leichter eine Arbeitsstelle finden. Die Absolventen der 32 landwirtschaftlichen Intensivkurse bekamen nach erfolgreichem Abschluss Unterstützung in Form von Saatgut, Setzlingen, Tierarzneimitteln und Werkzeugen, die nach Bedarf der Gruppe ausgewählt wurden.

Nachhaltige Strukturen aufbauen: Die Aktivitäten zur Sicherung der Nachhaltigkeit kommen weiter voran. Bis Ende 2023 wurden sechs Gruppen für die Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich nach ihrer abgeschlossenen Ausbildung selbstständig machen wollen, sowie drei Gruppen für die Vernetzung der geschulten Landwirtinnen und Landwirte gegründet. Diese treffen sich nun monatlich, werden weitergebildet und können sich über Probleme austauschen. Die sechs Unternehmergruppen erhielten zudem eine eintägige Schulung zur Ressourcenmobilisierung und Netzwerkarbeit. Zur weiteren Betreuung der Landwirtinnen und Landwirte wurden bereits 26 Master Farmer ausgewählt, die nun weitere Kurse als Assistententrainer begleiten, die Absolventen regelmäßig besuchen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Informations- und Advocacyarbeit: Im letzten Jahr wurde ein großer Fokus auf die weitere Verbreitung der Projekthalte und -konzepte gelegt, z.B. durch Informationsbroschüren, Flugblätter, Werbetafeln in den Dörfern und die Kooperation mit lokalen Radiosendern. Zudem wurde ein Facebook-Account für das Projekt eingerichtet, dem bereits mehr als 17.000 Personen folgen.

Ausblick

Schwung beibehalten: Das Projekt hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt, die bis Ende 2025 erreicht werden sollen. Es ist gelungen, die anfänglichen Verzögerungen aufzuholen, und Erfolge werden sichtbar. Die Gemeinde Manthali wurde erfolgreich in das Projekt eingegliedert und übernimmt die Weiterführung der Projektaktivitäten aus Doramba in der Stadtgemeinde. Das Projektteam wird in der nächsten Projektphase einen besonderen Fokus auf die Begleitung der Aktivitäten in der neuen Gemeinde legen, um die geplanten Projektziele innerhalb der Projektlaufzeit zu erreichen und nachhaltige Ergebnisse zu ermöglichen.